

Editionsrichtlinien für landesgeschichtliche Quellen

Erstellt und beschlossen von der Ausschußsitzung der SFG am 19. Februar 2001

Die nachfolgenden Richtlinien sind für die Bearbeiter von Quelleneditionen der Forschungsgemeinschaft und der Forschungsstelle der Kommission für bayerische Landesgeschichte verbindlich. Bei bereits abgeschlossenen Arbeiten und begründeten Ausnahmen – insbesondere bei jüngeren Texten des 18. bis 20. Jahrhunderts – sind nach vorheriger Rücksprache mit dem 1. Vorsitzenden Abweichungen in begrenztem Umfang möglich. In jedem Fall gilt der Grundsatz, daß die einmal gewählten Editionsriterien durchgängig und einheitlich anzuwenden und die angewandten Editionsrichtlinien immer in der Einführung zu erläutern sind.

Angaben zum Text und zur Textauswahl

- Möglichst genaue Bezeichnung des Textes wie Lagerort, Signatur, Überlieferungsform und Überlieferungssituation. Begründung der Textauswahl.
- Datumsangaben sind gegebenenfalls aufzulösen und in eckigen Klammern [] zu ergänzen.
- Nachweis der Drucke und Regesten. Wichtigste Literaturangaben.
- Liegt ein Text in mehreren Abschriften vor, wird der Edition in der Regel die älteste Vorlage zugrunde gelegt. Die Entscheidung für eine Vorlage ist zu begründen. Inhaltlich relevante Abweichungen der übrigen Textvarianten werden in den Fußnoten angeführt.

Unterschiedliche Drucktypen

- Drucktyp für den Quellentext ist Recto.
- Drucktyp für die Einführung, Editions Zusätze, Ergänzungen und Erläuterungen des Bearbeiters ist – mit Ausnahme von Überschriften – *Kursive*.

Grundsätzliches zur buchstabengetreuen Textwiedergabe

- Grundregel: Die Übertragung des Textes erfolgt ohne Ausnahmen möglichst buchstabengetreu.
- Konsonantenverdoppelungen und -häufungen (*unnd*, *ackher*) werden beibehalten.
- Die Buchstaben *u*, *uu*, *v* und *w* sowie *i*, *j* und *y* werden unverändert wiedergegeben.
- Diakritische Zeichen wie überschriebene Vokale, zwei überschriebene Punkte oder klar erkennbare Bögen (¨) und Dächer (^) werden entsprechend der Vorlage ediert und im Druck wiedergegeben. Ausnahmen: Keine Wiedergabe von überschriebenen Zeichen, die nur zur Unterscheidung graphisch ähnlicher Buchstabenformen dienen (Haken über *u*); keine Punkte bei *y*; keine Kennzeichnung fehlender Punkte bei *i* und *j*.
- Überschriebene Vokale werden, soweit technisch nicht anders möglich, als zwei nebeneinanderstehende Buchstaben aufgelöst: *a^e*, *u^o*, *y^e* usw.

Generelle Kleinschreibung

- Grundsätzlich wird Kleinschreibung angewandt. Ausnahmen bilden: Satzanfang, Namen und Titel im Sinne von Namensbestandteilen.
- Bei jüngeren Texten, etwa ab dem 18. Jahrhundert, kann die Groß- und Kleinschreibung der Vorlage folgen.
- Ein Wechsel der Kriterien innerhalb einer mehrere Jahrhunderte umfassenden Edition ist nicht möglich.

Getrennt- und Zusammenschreibung

- Die Getrennt- und Zusammenschreibung wird entsprechend der Vorlage übernommen.

Interpunktion

- Die Setzung der Satzzeichen kann im Sinne einer Lesehilfe – vorsichtig – der heutigen Schreibweise angepaßt werden. Im Zweifelsfall ist die Zeichensetzung der Vorlage beizubehalten.
- Ist durch unterschiedliche Interpunktion eine andere Sinndeutung möglich, sollte in einer Fußnote darauf hingewiesen werden.

Abkürzungen und Siglen

- Kürzungen und Ligaturen, die als solche selbstverständlich und eindeutig sind, können stillschweigend – jedoch stets in der im Text üblichen Form des Schreibers – aufgelöst werden.
- Unsichere Abkürzungen werden in eckigen Klammern [] aufgelöst.
- Regelmäßig und häufig wiederkehrende Abkürzungen, wie Titel und formelhafte Wendungen, auch Maß-, Münz- und Gewichtsbezeichnungen, werden im Text beibehalten und im Abkürzungsverzeichnis aufgelöst.

Randnotizen und Auslassungen im Text

- Randnotizen, die zum Grundtext gehören, werden in den Text aufgenommen, wobei in einer Fußnote auf den Marginalcharakter hinzuweisen ist.
- Spätere Notizen anderer Hand werden wie Textvarianten in den Fußnoten behandelt.
- Auslassungen im Text werden durch Punkte ohne Klammer ... gekennzeichnet.

Ergänzungen und Auslassungen des Bearbeiters

- Für Zusätze und Ergänzungen des Bearbeiters sind ausschließlich eckige Klammern [] zu verwenden.
- Auslassungen des Bearbeiters sind durch eckige Klammern und Punkte [...] kenntlich zu machen.

Hervorhebungen im Text

- Fettdruck und Unterstreichungen in der Vorlagen werden für den Druck nicht übernommen.
- Die genannten Hervorhebungen werden durch gesperrte Schrift (1,5 pt) ersetzt.

Fußnoten: Unterscheidung zwischen Buchstaben und Ziffern

- Textvarianten und textkritische Anmerkungen, die so knapp wie möglich formuliert werden sollen, sind in den Fußnoten mit Kleinbuchstaben a, b, c usw., zu bezeichnen.
- Sachlich-inhaltliche Anmerkungen bzw. Erläuterungen des Bearbeiters, die in der Regel nur in Ausnahmefällen in den Fußnoten (ansonsten in den Indices) stehen sollten, sind gegebenenfalls mit Zahlen 1, 2, 3 usw. zu kennzeichnen.

Abkürzungsverzeichnis und Indices

- Jede Edition wird ergänzt durch ein Abkürzungsverzeichnis, einen Personen- und Ortsindex, der alle in den Dokumenten vorkommenden Namensvarianten enthält, sowie einen Sachindex mit Glossar.